



# BAU X KUNST

**TAGE DER OFFENEN BAUSTELLE  
AM KREUZUNGSBAHNHOF  
„UNTER DEN LINDEN“**

**MIT BILDERN VON  
CHRISTOPHER LEHMPFUHL UND  
ANTONIO REETZ-GRAUDENZ**

EINE KOOPERATION VON

**BERTELSMANN**

**PROJEKT U5** ///

Projektrealisierungs GmbH U5



## Liebe Besucherinnen und Besucher,

herzlich willkommen bei BAU X KUNST! Wir freuen uns sehr, Sie auf unserer Baustelle „U-Bahnhof Unter den Linden“ begrüßen zu können. Wir arbeiten seit sechs Jahren gemeinsam mit vielen hundert unglaublich Engagierten am Lückenschluss der U5 – und genau an diesem Ort: Wo früher nur Erde, Sand und Wasser waren, haben wir aus 50.000 Kubikmetern Beton und 5.000 Tonnen Stahl ein neues Bauwerk geschaffen, das zwei Bahnhöfe umfasst. Hier kreuzen sich zukünftig die Ost-West-Linie U5 und die Nord-Süd-Linie U6. Hier wird die U-Bahn künftig Menschen aus allen Himmelsrichtungen zusammenbringen.



Die Geschäftsführung der PRG U5:  
Ute Bonde und Jörg Seegers. O. Lang, 2016.

Sie als Anwohner, als Passanten und Verkehrsteilnehmer in Berlin nehmen die Baustellen in Berlin Mitte vermutlich eher negativ wahr. Baustellen verursachen Lärm, Schmutz, die Baustellen zerstören den städtischen Zusammenhang und die kilometerlangen Bauzäune stehen meist im Weg. Doch entgegen der vorherrschenden Meinung bringen auch Baustellen Menschen zusammen: Wir bauen den U-Bahnhof Museumsinsel direkt unter der Bertelsmann-Repräsentanz. Hier fuhr die Tunnelvortriebsmaschine, hier wurden über 100 Vereisungslanzen gebohrt, hier fahren die Bagger 24 Stunden pro Tag / sieben Tage die Woche. Dennoch stehen wir in ständigem Dialog – und aus diesem Dialog ist nun eine handfeste Kooperation, ist BAU X KUNST geworden. Hier bei BAU X KUNST treffen Sie sich, treffen wir uns alle; kommen ins Gespräch! Dass hier zudem Bilder zweier Künstler ausgestellt werden, für die Baustellen Quellen der Inspiration sind, freut uns umso mehr.

Der Architekt dieses wunderbaren U-Bahnhofs Unter den Linden, Prof. Axel Oestreich, beschreibt den „freien Durchblick“ als das Besondere dieses Bauwerks. Wir hoffen, dass auch Sie nach Besuch von BAU X KUNST die Baustellen unserer Stadt mit etwas anderen Augen sehen werden und unseren Baustellen die letzten beiden Jahre vor Inbetriebnahme der U-Bahn gewogen bleiben.

*Ihre Ute Bonde, Ihr Jörg Seegers*

- 1** U-Bahnhof Unter den Linden
- 2** U-Bahnhof Museumsinsel (Baufeld West)
- 3** U-Bahnhof Museumsinsel (Baufeld Ost)
- 4** U5-Bauhafen
- 5** Startschacht von Bärliche, später Gleiswechsellanlage
- 6** U-Bahnhof Rotes Rathaus

# SCHLOSSPLATZ IM WANDEL

## Eine künstlerische Dokumentation von Christopher Lehmpfuhl

Berlins Schlossplatz ist nicht nur bekannt als die historische Mitte Berlins. Der ehemalige Marx-Engels-Platz (1951-94) ist wie kaum ein anderer Ort der Hauptstadt die Stätte, das Zeichen dieser Weltstadt in permanentem Wandel.

Exakt mit diesen imposanten Umbrüchen und rasanten städtebaulichen Veränderungen beschäftigt sich der bekannte Berliner und passionierte **Plein-Air-Maler Christopher Lehmpfuhl**. Wie kein zweiter. Kontinuierlich und intensiv. Alle entscheidenden Bauphasen am Schlossplatz hat er seit 2008 in seinen großformatigen, enorm pastosen Ölgemälden (180x240 cm) künstlerisch festgehalten: Den Rückbau des Palastes der Republik, die Errichtung der Humboldt-Box, den Auf- und Abbau der Temporären Kunsthalle, die Entstehung der Grünflächen mit ihren typischen Holzstegen und sogar die Ausgrabungsstadien des Kellergewölbes des ehemaligen Berliner Stadtschlusses. Dann folgten die



Der Künstler bei der Arbeit.

F. Selig, 2013

Grundsteinlegung, die Fertigstellung des Rohbaus und der Kuppel. Nahezu zeitgleich, immer vor Ort, immer „dran“ an diesem tatsächlich bebenden Puls Berlins. Allen Winden und Wettern zum Trotz.

Über 100 „Großstadt-Porträts“ vom Schlossplatz und seinen wichtigen und gewichtigen Umgestaltungen sind zwischenzeitlich entstanden – insgesamt ein einzigartiges Zeitdokument. Berlin, die Stadt, in der das Temporäre regiert, hat mit Christopher Lehmpfuhl seinen wahren Chronisten für das 21. Jahrhundert gefunden. Und einen konstanten und „greifbaren“ dazu.

Die spektakuläre Schau – unter dem Motto **Bau X Kunst** – wird unterstützt vom internationalen Medienunternehmen Bertelsmann und der Projektgesellschaft U5. 37 Bilder vom Schlossplatz-Zyklus werden hier auf 100 Meter Länge Wand in einem außergewöhnlichen Ambiente, in der temporären „**Underground-Galerie**“ des künftigen Kreuzungsbahnhofs „Unter den Linden“ an zwei Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine Besonderheit ist ein großformatiges Diptychon, (Schlossplatz im

September 2014, Öl/Leinwand, je 180 x 240cm), das der Künstler auf der Aussichtsterrasse der Bertelsmann Repräsentanz gemalt hat.

Ein Großteil dieser Ausstellung wird mit Leihgaben aus der **Sammlung Reinhold Würth** und aus dem Privatbesitz des Künstlers bestückt. 37 Gemälde der über 100 Bilder umfassenden Schlossplatz-Zyklus zum Rückbau des Palastes der Republik („die Neue Mitte“) sowie zu vielen entscheidenden Phasen des Wiederaufbaus des Stadtschlusses werden in dieser Ausstellung zusammengeführt und für den Besucher zum Erleben nah gebracht. In diesem Sinne sollen seine Arbeiten nicht nur die Wiederherstellung der einstigen städtebaulichen Einheit malerisch dokumentieren, sondern gewiss auch einen künstlerischen und so versöhnlich gedachten Beitrag zur Wiedervereinigung leisten, für welche Berlin als vereinigte, unerschrocken lebendige, zum Aufbruch immer bereite Stadt auf der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf genießt.

## VITA

- 1972** in Berlin geboren
- 1985-1992** Malunterricht bei Wolfgang Prehm
- 1992** Abitur
- 1992-1998** Studium der Malerei an der Hochschule der Künste Berlin in der Klasse von Professor Klaus Fußmann
- 1998** Ernennung zum Meisterschüler von Klaus Fußmann · GASAG-Kunstpreis
- 2000** Franz-Joseph-Spiegler-Preis, Schloss Mochental, Ehingen

- 2006** Stipendium der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München
- 2012** Große Werkschau „Berlin Plein Air Malerei 1995 - 2012“ in der Alten Münze, Berlin, Eröffnung durch Kulturstaaatsminister Bernd Neumann
- 2016** Die Neue Zürcher Zeitung veröffentlicht erstmals eine Kunstedition mit 22 Zürich-Bildern · Die Galerie Carzaniga, Basel zeigt erstmals Arbeiten von Christopher Lehmpfuhl auf der ART BASEL
- 2017** Präsentation eines Werkes aus dem Schlossplatz-Zyklus im Rahmen des Spendertages und Tags der Offenen Baustelle im Foyer des Humboldtforums
- 2018** Erhalt des Baumkunstpreis' 2018 der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen, Schloss Gottorf

Christopher Lehmpfuhl ist seit 2007 Dozent an der Akademie für Malerei. Seine Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, wie der Sammlung des Deutschen Bundestags, ZKM, Kunsthalle Emden und der Sammlung Würth. Er lebt in Berlin und arbeitet weltweit.

## Studienreisen

Australien · Ägypten · Azoren · China · Dänemark · Deutschland · Frankreich · Georgien · Indien · Irland · Island · Italien · Lappland · Malaysia · Mexiko · Nepal · Neuseeland · Niederlande · Österreich · Portugal · Rumänien · Schweiz · Spanien · Südkorea · USA

[www.christopherlehmpfuhl.de](http://www.christopherlehmpfuhl.de)

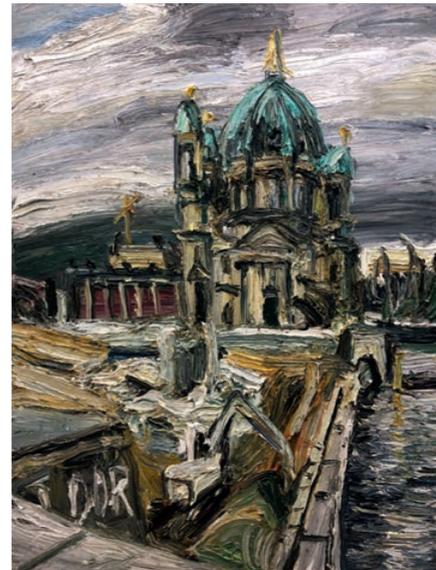


Die neue Mitte • 2008 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm

Die neue Mitte • 2008 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



**Dom und Stelen am Abend** • 2008 • Öl auf Leinwand • jeweils 150x170 cm



**Abend Trio** • 2008 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



**Ground Zero Diptych** • 2008 • Öl auf Leinwand • jeweils 240x180 cm



**Schlossplatz am Abend** • 2009 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



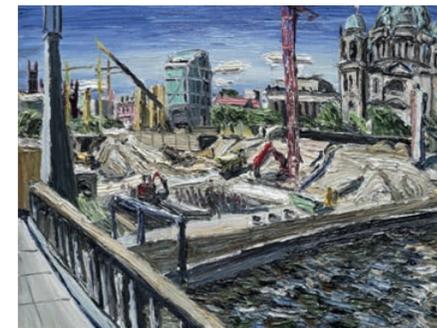
**Kellergewölbe** • 2010 • Öl auf Leinwand • 180x240 cm



**Kellergewölbe II** • 2010 • Öl auf Leinwand • 180x240 cm



**Schlossplatz** • 2013 • Öl auf Leinwand • 180x240 cm



**Grundsteinlegung Triptychon** • 2013 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



Schlossplatz im April • 2014 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



Schlossplatz im September • 2014 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



Schlossplatz - Panorama im September • 2015 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



Schlossplatz - Panorama im September • 2015 • Öl auf Leinwand • jeweils 180x240 cm



**Sonniges Schloss im Februar** • 2016 • Öl auf Leinwand • 180x480 cm



**Schlossplatz im Juni** • 2017 • Öl auf Leinwand • 190x150 cm



Winterlicht am Berliner Dom • 2018 • Öl auf Leinwand • 190x150 cm

## CULTURE@BERTELSMANN

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fonds-Netzwerk Bertelsmann Investments. Mit 119.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 17,2 Mrd. Euro. Bertelsmann steht für Unternehmergeist und Kreativität. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.

Das Unternehmen engagiert sich seit Jahren auf vielfältige Weise im kulturellen Bereich, national wie international. Die „Culture@Bertelsmann“-Aktivitäten umfassen dabei Ausstellungen, Lesungen und Konzerte, das Literaturformat „Das Blaue Sofa“, aber auch den Einsatz für den Erhalt des europäischen Kulturerbes. So gehört das Mailänder Archivio Storico Ricordi zu Bertelsmann, das eine Fülle einzigartiger Zeugnisse der italienischen Operngeschichte beherbergt. Als Unternehmen mit langer eigener Filmgeschichte setzt sich Bertelsmann zudem für die Restaurierung, Digitalisierung und Aufführung bedeutsamer Stummfilme ein.

[www.bertelsmann.de/kultur](http://www.bertelsmann.de/kultur)



# SECHS JAHRE U-BAHNBAU

## Wie dokumentiert man am besten die Leistungen der letzten sechs Jahre?

Mit einer besonderen Auswahl von Fotos eines besonderen Fotografen: **Antonio Reetz-Graudenz, Architekt, Diplom-Ingenieur – und Künstler.**

Für die Ingenieursgemeinschaft U5 ist er seit Beginn der Bauarbeiten am Projekt „Lückenschluss U5“ beteiligt. Schon 2012 überwachte er die Herstellung des neuen U6-Bahnhofs und den Abriss der alten



Antonio Reetz-Graudenz, 2018.

Strecke. Danach wechselte er ebenfalls als Bauüberwacher zum U-Bahnhof Museumsinsel. Mittlerweile hat er die Bauüberleitung am U-Bahnhof „Rotes Rathaus“ übernommen. Bei seiner Arbeit fallen ihm die Motive ins Auge. Nach Feierabend schießt er die Tunnelvortriebsmaschine bei Nacht, den Durchbruch beim Tunnel. Oder die Bauarbeiter beim Stahlflechten. Über die Jahre sind so Tausende von Fotos entstanden.

Eine Auswahl von 35 Bildern sehen Sie heute im Rahmen von BAU X KUNST. Sie

erzählen eine (Erfolgs-)Geschichte von sechs Jahren U-Bahnbau: Von 2012 bis 2018, vom Brandenburger Tor bis zum Alexanderplatz.

Am U-Bahnhof „Unter den Linden“ wurde 2012 die alte U6-Strecke abgerissen und der Rohbau des neuen U-Bahnhofs geschafft – in nur 17 Monaten, so dass die U6 seit November 2013 wieder durchfahren kann. Egal, ob unter, neben und über ihr die Tunnelvortriebsmaschine, die Bagger oder die Gleisstopfmaschine durchfährt. Währenddessen wurden die tonnenschweren Teile für die Tunnelvortriebsmaschine „Bärinde“ über den eigens angelegten U5-Bauhafen an der Spree angeliefert. Am Marx-Engels-Forum fuhr sie 2013 und 2015 los, sie grub sich zwei Mal unter der Spree, dem Spreekanal und dem Boulevard „Unter den Linden“ durch bis zum Brandenburger Tor. Sie stellte dabei aus mehr als 12.600 Betonfertigteilen zwei Tunnel her, die auch dem Grundwasser standhalten. Mittlerweile liegen hier schon die Gleise.

Am U-Bahnhof Museumsinsel musste die Durchfahrt und auch der Abzug von „Bärinde“ abgewartet werden. Danach geht es hier so richtig zur Sache: Der U-Bahnhof entsteht im Schutz eines 28.000 Kubikmeter starken Vereisungskörpers. Um diesen herzustellen, mussten 100x100 Meter Vereisungslanzen horizontal in den Boden gebohrt werden. Dann das Eis. Und 2018 der Durchbruch beim Mittelstollen. Fehlen nur noch die Seitenstollen, dann ist der Rohbau bald fertig. Beim U-Bahnhof Rotes Rathaus war das schon 2016 der Fall: Richtfest! Ab 2013 – nach Abzug der Archäologen – entstand hier direkt vor dem Regierungssitz ein U-Bahnhof mit unverwechselbaren „Pilzkopfstützen“. Darunter noch eine neue „Aufstell- und Kehranlage“ für bis zu vier U-Bahnen. Denn die alte Aufstellanlage im 100-jährigen Tunnel zwischen U-Bahnhof Rotes Rathaus und Alexanderplatz musste weichen. Der Tunnel wird saniert und umgebaut. Damit die U5 ab 2020 durchfahren kann.

[www.projekt-u5.de](http://www.projekt-u5.de)

- U-Bahnhof Unter den Linden
- U-Bahnhof Museumsinsel
- U-Bahnhof Rotes Rathaus
- Tunnelbau
- U5 / U5 in Betrieb

Stand: Oktober 2018





**Schlitzwandgreifer in der  
Friedrichstraße, September 2012**



**Spezialtiefbau Unter den Linden, November 2012**

Im Februar 2012 gehen die Bauarbeiten los. Die Linden müssen weichen, „Unter den Linden“ und Friedrichstraße werden zur Baustelle.



**Bauhafen, April 2013**



**Schneidrad am Haken,  
April 2013**



**Im Startschacht, April 2013**



**Der neue Tunnel,  
Oktober 2014**

Die tonnenschwere Tunnelvortriebsmaschine „Bärinde“ wird Stück für Stück über die Spree transportiert und zusammengesetzt. Am 24. Juni 2013 geht die Tunnelauffahrt los: 2,2 Kilometer Tunnel, 1072 Tübbingringe.



**U-Bahnhof Unter den Linden**, Dezember 2013

Ab November 2013 fährt die U6 durch. Durch die Baustelle. Auch heute.



**U-Bahnhof Rotes Rathaus**, Januar 2015

Vor dem Roten Rathaus wird die Decke betoniert. Unten drunter bleibt kein Stein auf dem anderen.



**U-Bahnhof Rotes Rathaus**, Januar 2015



„Bärlinde II“ am Startschacht, März 2015



Schneidradtaufe am Startschacht, März 2015



Tunnel am U-Bahnhof  
Museumsinsel, März 2016

Der nächste Riesenkran am Marx-Engels-Forum: „Bärlinde“ bekommt ein neues Schneidrad und am 26.3.2015 geht es wieder los: Der Tunnel „Charlotte II“ wird in knapp 7 Monaten fertiggestellt.



U-Bahnhof Rotes Rathaus, November 2014



U-Bahnhof Rotes Rathaus, Oktober 2015

Gerade noch schwebten die Stützenköpfe wie UFOs im Raum. Nun werden daraus echte Pilzkopfstützen.

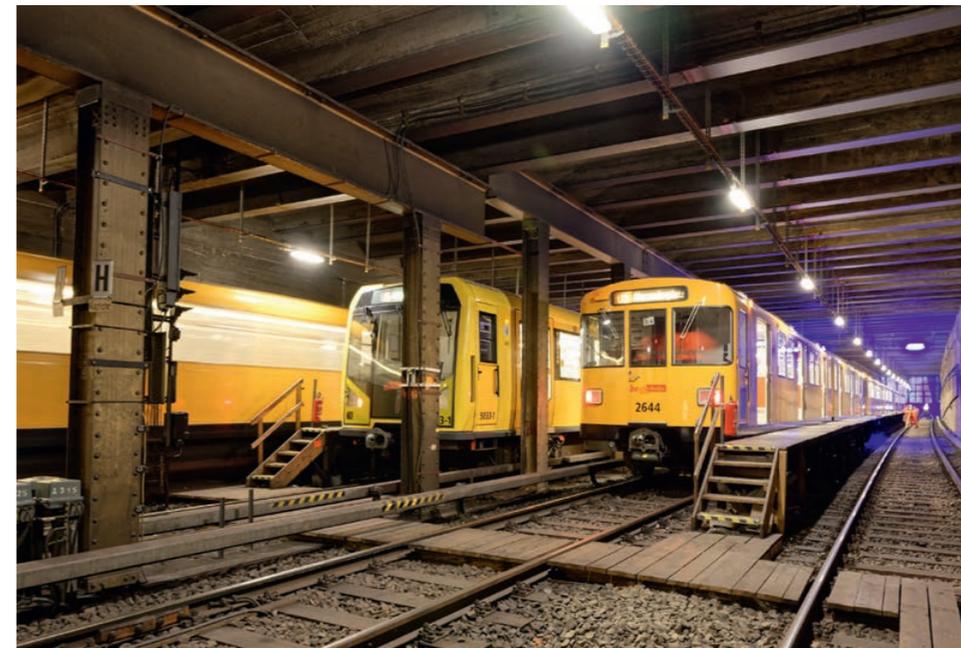


**Graben bis zum Tunnel am U-Bahnhof Unter den Linden, März 2016**



**Aufräumen am Startschacht, März 2016**

„Bärindegang“ hat ihr Werk vollbracht. In den Bahnhofsbereichen wird nun auf die Tunnel heruntergegraben, damit die Tunnelröhren abgebrochen werden können



**Alex-Tunnel, Mai 2016**

Der Tunnel zwischen den U-Bahnhöfen Rotes Rathaus und Alexanderplatz wurde in den 1920ern gebaut und als Aufstellanlage genutzt. Ab jetzt wird er saniert und umgebaut.

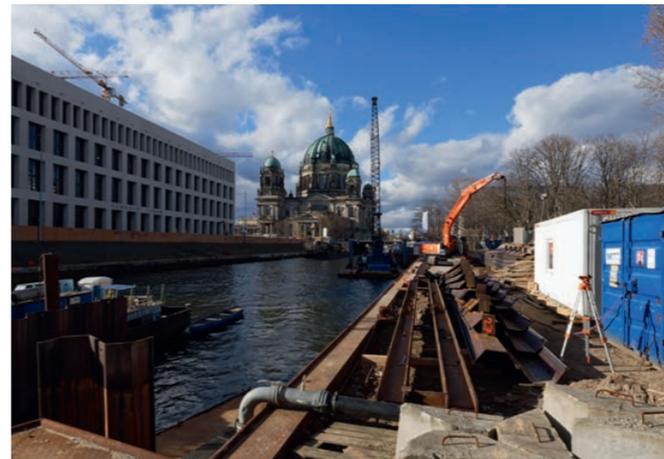


**Aushub am U-Bahn station Museumsinsel, Juni 2016**



**U-Bahn station Rotes Rathaus, September 2016**

Am U-Bahn station Museumsinsel geht es nun mit Hochdruck voran.  
 Am Roten Rathaus wird schon Richtfest gefeiert. Der Rohbau ist fertig!



**U5-Bauhafen an der Spree, Februar 2017**



**U-Bahn station Brandenburger Tor, März 2017**

Zwei Teilprojekte sind abgeschlossen: Der Bauhafen wird demontiert.  
 Der Durchbruch zum U-Bahn station Brandenburger Tor ist geschafft.


**Stahlflechten**, Mai 2017

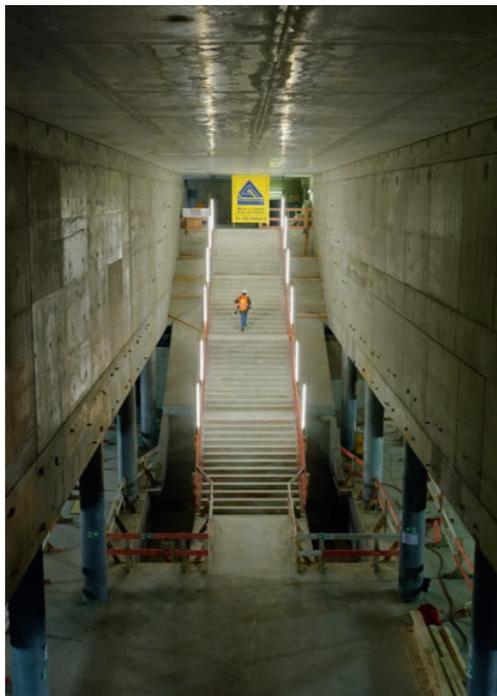
**Radialbohrungen**, Mai 2017

**U-Bahnhof Museumsinsel**, Mai 2017

**U-Bahnhof Museumsinsel (östliches Baufeld)**, Juni 2017

Zahlreiche Hände arbeiten mit, um die technischen Herausforderungen am U-Bahnhof Museumsinsel zu meistern.

Diese Massen: Tunnelaussteifung aus 740 Tonnen Stahl und Beton.  
 100 x 100 Meter lange Vereisungsbohrungen. In 20 Metern Tiefe.



**U-Bahnhof Unter den Linden**, November 2017

Feierabend! Der Rohbau ist fertig. Der Ausbau schließt sich direkt an.

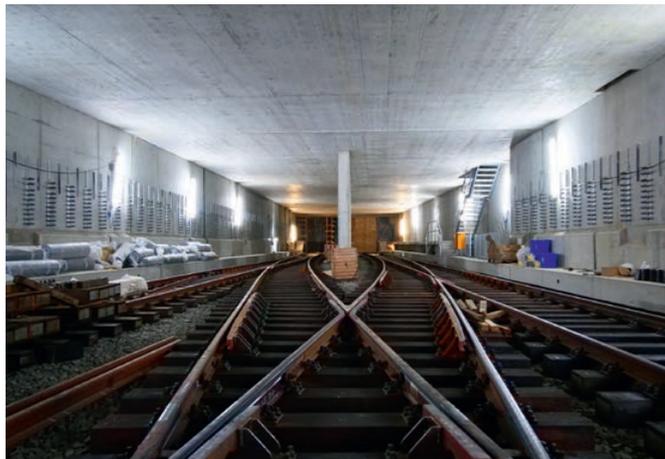


**Alex-Tunnel**, Februar 2018



**U-Bahnhof Rotes Rathaus, Untergeschoss**, März 2018

Die alte und neue Aufstellanlage: Über die Betonrampe geht's in den U-Bahnhof Rotes Rathaus.  
 Seitlich in die neue Aufstellanlage im Untergeschoss.



**Gleiswechsellanlage, Mai 2018**



**U-Bahnhof Unter den Linden, Mai 2018**

Auch der Gleisbau kommt erfolgreich voran.



**U-Bahnhof Museumsinsel, Mai 2018**



**U-Bahnhof Museumsinsel, Mai 2018**



**U-Bahnhof Museumsinsel, Juli 2018**

Einzigartig: Eisblumen im Hochsommer. Nun kann der bergmännische Vortrieb losgehen.  
 Mit Fräse und Bagger im Frost – bis zum Durchbruch!



U-Bahnhof Rotes Rathaus, September 2018



U-Bahnhof Unter den Linden, September 2018

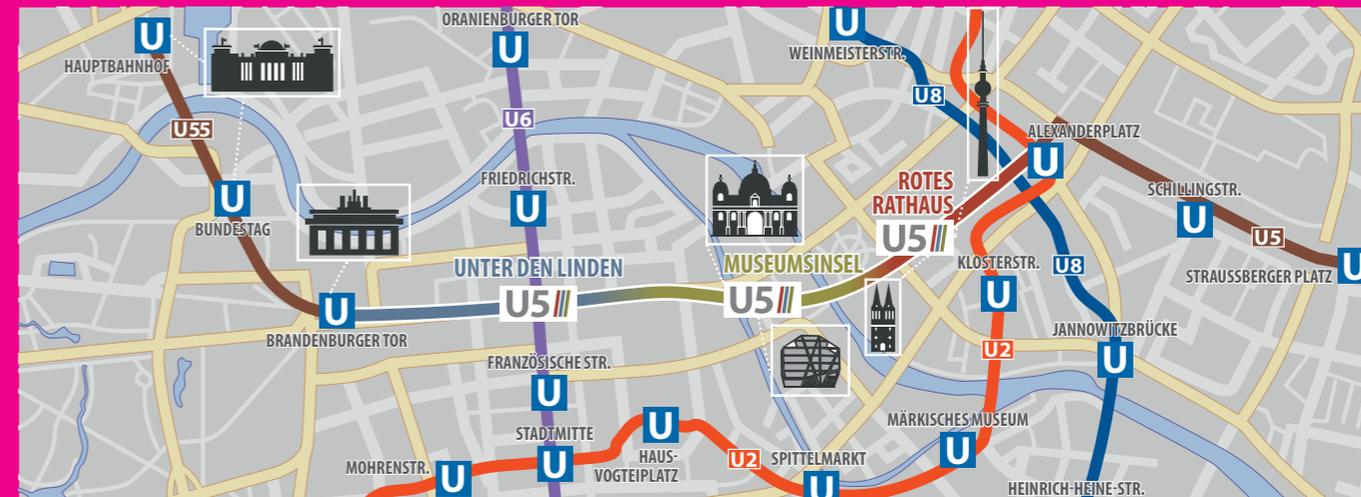
Terrazzoplatten und Fahrtreppen. So geht Ausbau.

## DER LÜCKENSCHLUSS U5

Wohin kommt man, wenn man von Hönow 22 U-Bahn-Kilometer nach Westen fährt?

Geht noch gar nicht. Am Alex ist Schluss. Noch. Aber ab Ende 2020 fährt die U5 durch bis zum Hauptbahnhof. Denn das Großprojekt „Lückenschluss“ führt die U55 und die jetzige U5 zusammen. Dafür baut die Projektgesellschaft U5 2,2 Kilometer Tunnel und drei neue U-Bahnhöfe zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor: Rotes Rathaus, Museumsinsel und Unter den Linden. Für rund

150.000 Fahrgäste pro Tag bieten sich dann zahlreiche neue Verbindungen und Umsteigemöglichkeiten in alle Richtungen. Zum Beispiel am U-Bahnhof Unter den Linden zur U6 von Nord nach Süd. Sie merken schon: Die U5 verbindet. Ab Ende 2020 geht's los. Eine Lücke in Berlins Mitte wird endlich geschlossen.



HERAUSGEBER:  
PROJEKTREALISIERUNGS GMBH U5  
KOMMUNIKATION  
FRIEDRICHSTRASSE 95  
10117 BERLIN  
WWW.PROJEKT-U5.DE  
TEXT: DR. STEPHANIE NIEHOFF, PRG U5  
GRAFISCHE BEARBEITUNG/SATZ:  
SANDWICHPICKER GMBH  
UMSCHLAGGESTALTUNG:  
RÖMERWILDBERGER  
FOTOS/GRAFIKEN: OLIVER LANG,  
CHRISTOPHER LEHMPFUHL, PRG U5,  
ANTONIO REETZ-GRAUDENZ,  
FLORIAN SELIG



EINE KOOPERATION VON

**BERTELSMANN**

**PROJEKT U5** ///

Projektrealisierungs GmbH U5